

BESCHLUSSPROTOKOLL

zur **öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

Mittwoch, 03. Mai 2023 um 17 Uhr

im Café Blocksberg (Bras e.V.), Max-Säume-Straße 38, 28327 Bremen

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.55 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter Sitzungsleitung/Protokollführer
Frau Fischer
Frau Haase
Frau Hohn
Frau Schönfelder Ausschusssprecherin
Herr Wilkens

Gäste:

Frau Zernikow, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Herr Kunold, Quartiersmanagement Blockdiek
Herr Peeks

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 14.02.2023
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales
3. Fehlen soziale Angebote für Kinder und deren Familien im Stadtteil Osterholz? (angefragt Schulsozialarbeiter:innen von den Schulen Oberschule GSO, Albert-Einstein- Oberschule, Oberschule Koblenzer Straße, Quartiersmanagements Stadtteil Osterholz)
4. Was tun, wenn festgestellt werden muss, dass die Infrastruktur des kleinräumigen Gewerbes abnimmt? (angefragt Frau Zernikow, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und Herr Nowak, IHK Handelskammer Bremen)
5. Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 14.02.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 14.02.2023 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)

Herr Peeks fragt nach, ob die WIN Projekte evaluiert werden. Stefan Kunold erläutert, dass die WIN-Projekte über eine private Firma von Zeit zu Zeit evaluiert werden. Tatsächlich sind aber die WIN-Gelder nicht geeignet, um als Mittel gegen Armut zu fungieren. Es ist lediglich möglich die Folgen von Armut zu lindern.

Des Weiteren wird das Thema Sauberkeit in Blockdiek skizziert. Herr Peeks berichtet, dass sich insbesondere in Blockdiek, die Situation verschlechtert hat. Herr Schlüter teilt mit, dass es zum einen im Laufe des Jahres den Standort des Ordnungsamtes in Tenever gibt und er damit rechnet, dass dadurch auch mehr Ordnungswidrigkeiten im Bereich der Thematik der Verschmutzung, geahndet werden. Zudem wird das Ordnungsamt wie in den vergangenen Jahren auch nach Ende der Sommerferien im Herbst wieder zu einem Treffen ins Ortsamt einladen, um die Situation der Sauberkeit mit den Quartiersmanagern, den Wohnungsbaugesellschaften, dem Ordnungsdienst und der Bremer Stadtreinigung zu besprechen. Wenn verschiedenen Schwerpunkte genannt werden, können diese aufgesucht werden und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Zu TOP 3: Fehlen soziale Angebote für Kinder und deren Familien im Stadtteil Osterholz?

Leider haben sich zu diesem Tagesordnungspunkt nur ein Teil der Schulsozialarbeiter zurückgemeldet und abgesagt. Die Anderen haben gar nicht geantwortet.

Stefan Kunold ist der Auffassung, dass Sozialarbeit in Familien fehlt. Insbesondere in Gesprächen mit den Schulsozialarbeitern, aber auch mit den Kitas verstärkt sich dieser Eindruck immer wieder. In der Coronazeit hat sich die Thematik der Kindeswohlgefährdung auch gehäuft. Die älteren Jugendlichen und Kinder haben den Anschluss verpasst, wenn die Gruppe in der Schule nicht unterstützen konnte und die Pädagogen und Erzieher nicht greifbar waren, da vieles online stattgefunden hat. Bei den häufig stärkeren Schülern ist die Motivation im Umfeld größer etwas für die Schule zu tun. Nach der Schulausbildung fehlt manchmal auch die Motivation einen Ausbildungsplatz oder einen Arbeitsplatz zu suchen. Die jungen Erwachsenen haben manchmal noch kein Ziel welchen Beruf sie ausüben wollen?

Da bei Kita Bremen die einzelnen Einrichtungen und Familienzentrum heißen, wird das Ortsamt gebeten mal den Träger Kita Bremen zu fragen, welche Familienarbeit derzeit in den Kitas geleistet werden kann. Es wird die weitere Frage gestellt, ob Elternarbeit in den Schulen und in welchem Umfang erwünscht ist. In den Osterholzer Schulen gibt es unterschiedliche Ansätze, wie Elternarbeit aussehen kann. Bei den Jugendlichen in den Jugendeinrichtungen wäre zu hinterfragen, ob bei fehlenden Berufswünschen überhaupt, die Handwerksberufe, der Jugend bekannt sind? Das Ortsamt wird gebeten die Handwerkskammer anzuschreiben und die in Osterholz befindlichen Jugendeinrichtungen. Vielleicht ist es möglich das Handwerksmeister oder ehemalige Selbstständige im Handwerk mit den Jugendlichen in Jugendeinrichtungen Kontakt aufnehmen könnten? (Aktiv für Bremen)

Zu TOP 4: Was tun, wenn festgestellt werden muss, dass die Infrastruktur des klein räumigen Gewerbes abnimmt?

Frau Zernikow (WFG Bremen) teilt mit, dass dies der letzte Termin im Beirat bzw. Fachausschuss sein wird, da sie zum Monatsende aus dem Berufsleben ausscheidet. Herr Schlüter bedankt sich im Namen des Ortsamtes für die Zusammenarbeit und überreicht Frau Zernikow ein Osterholz Buch.

Frau Zernikow erinnert an das Zentren- und Nahversorgungskonzept, welches mit den örtlichen Beiräten ausgearbeitet wurde und was soweit verbindlich den Einzelhandel in Bremen regelt. Die Neuschaffung von Einzelhandel außerhalb dieses Konzeptes ist so gut wie unmöglich, da die jeweiligen Konkurrenten sehr genau darauf achten, dass die Vorgaben des Konzeptes eingehalten werden. Tatsächlich sind die Vorgaben auch justiziabel, sodass nicht selten Konkurrenten gegen Baugenehmigungen, die nicht den Vorgaben des Konzeptes entsprechen, klagen (dies gab es z.B. in den vergangen 10 Jahren durch die Stadt Achim gegen zusätzlichen Einzelhandel im neuem Möbelhaus beim Weserpark!). Es

ist festzustellen, dass insbesondere Aldi, Lidl und Rewe momentan bremenweit auch versuchen die Standorte attraktiver zu gestalten. Wenn es Abweichungen zum Einzelhandelskonzept gibt, ist dort auch das Stadtplanungsamt sehr zurückhaltend und genehmigt nur in Ausnahmefällen Erweiterungsbauten (siehe z.B. den Aldi gegenüber dem Ortsamt!). Frau Zernikow macht noch einmal klar, dass innerhalb der genehmigten Einzelhandelsbetriebe aber auch der Einkaufszentren wie in Blockdiek oder Weserpark der Eigentümer relativ frei ist, welches Sortiment und in welche Größenordnung er anbietet. Es gibt einzelne Sortimente, die „Zentrumsrelevant“ sind. Diese werden noch einmal gesondert beurteilt. Innerhalb der Behörde gibt es eine Arbeitsgruppe, die bremenweit z.B. Einzelhandelsstandorte und Baugenehmigungen z.B. von Aldi, Lidl usw. gesondert prüft, ob diese verträglich mit dem Einzelhandelskonzept sind. Nach diesen grundsätzlichen Erwägungen wird nochmal der Standort Blockdiek untersucht. Der Rewe Markt ist momentan, so der Wortlaut einiger Mitglieder und von Herrn Peeks, nicht mehr so attraktiv, wie früher. Der Rewe Markt muss dringend vergrößert werden. Es fehlt auch mit dem Weggang des Pennys ein kleinerer Discounter. Ob mit der Ansiedlung von ca. 500 Bewohnern im Ellener Hof auch eine Veränderung im EKZ Blockdiek stattfinden kann, ist letzten Endes in der Entscheidung des Betreibers. Herr Schlüter betont, dass sowohl Herr Springer vom EKZ Blockdiek als auch die Eigentümerfamilie Albrecht in Hamburg und auch das Centermanagement Weserpark und Eigentümerfamilie Steenken stets Anregungen aufgenommen haben. Ob diese dann umgesetzt werden ist dann wieder eine unternehmerische Entscheidung. Herr Peeks erinnert daran, dass es neue Mitnahmekonzepte wie Gorillas, wo in der Stresemannstraße Dinge bestellt und abgeholt werden können. Dies ist z.B. für Berufstätige günstig, die tagsüber nicht einkaufen können. Frau Zernikow weist darauf hin, dass sich die Märkte wie Aldi, Lidl, Rewe und Edeka bei entsprechender Nachfrage auch innerhalb der Märkte anders aufstellen können, wie es beispielsweise in den Quartieren mit größeren Bevölkerungsgruppen aus Portugal, Polen oder russischer Förderrationen ist. Dort werden Produkte dieser Länder verstärkt angeboten.

Ob ein neuer Biomarkt sich hält, wird unterschiedlich beurteilt. Aldi kooperiert z.B. mit Aleco und bietet seit Jahren verstärkt Bioprodukte an.

In den Quartieren und Stadtteilen, wo es größeren Leerstand gibt, gibt es bei der WFG einen Leerstandpool, wo diese Läden gemeldet werden können.

Die Nachfolge von Frau Zernikow tritt Frau Werner an, die auch schon längere Zeit bei der WFG arbeitet. Frau Zernikow weist darauf hin, dass Herr Nowak von der Handelskammer für Stadtteilinitiativen zuständig ist. In diesem Zusammenhang erinnert Herr Schlüter daran, dass die Stadtteilinitiativen „Aktiv für Osterholz e.V.“ und auch im Schweizer Viertel in den vergangenen 2 Jahren jeweils 50.000,00 € erhalten haben. Die 18 Jahre vorher war „Aktiv für Osterholz“ rein ehrenamtlich ohne jegliche staatliche Bezuschussung.

Angesprochen werden kann auch die Stadtteilkoordinatorin bei der Handelskammer Frau Bente Stolz. Herr Haake wiederum ist beim Senatorin für Wirtschaft zuständig für die Stadtteile. Eine direkte Förderung z.B. des Einkaufszentrums Blockdiek, über die Senatorin für Wirtschaft, erfolgt nicht. Allerdings gibt es auch verschiedene andere Institutionen wie die Aufbaubank, die bei einzelnen Maßnahmen durch Darlehen entsprechend unterstützt. Die entsprechenden Programme sind bei den jeweiligen Einzelhandelsunternehmen bekannt.

Zu TOP 5: Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Themen werden nicht benannt.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails

Zu TOP 7: Verschiedenes

Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Schlüter bedankt sich beim Ausschuss für die zuverlässige und konstruktive Arbeit in den vergangenen 4 Jahren und wünscht allen Ausschussmitgliedern alles Gute.

Bremen, 05.05.2023



Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Andrea Schönfelder
(Ausschussprecherin)